



## Die Familie Andrian – Werburg

### Dr. Ferdinand von Andrian 1835-1914

Er wurde am 15.9.1835 in Kornbach am Inn geboren, absolvierte das Ludwigs-Gymnasium und Universität München (Geologie). 1857 trat er eine Stelle als Volontär bei der Geolog. Reichsanstalt in Wien – bis 1867 – an, fertigte in der Folgezeit viele geologische Aufnahmen im südlichen Böhmen an und bewarb sich 1878 beim Finanzministerium. Im Jahre 1870 trat er als Gründer der Anthropologischen Gesellschaft in Wien auf. 1882-1902 fungierte er als Präsident der Gesellschaft. Hauptforschungsgebiete : Urgeschichte und Völkerkunde. 1891 : Höhlenkultur der asiatischen und europäischen Völker, Ernennung zum Ehrendoktor der Universität Wien.

1870 heiratete er Cäcilia Meyerbeer, Tochter des berühmten Komponisten Giacomo Meyerbeer; dieser Ehe entsprossen die beiden Kinder Gabriele und Leopold. 1870 hielt er sich erstmals in Altaussee auf, am 17. Juli 1871 kaufte er das Anwesen Altaussee, Fischerndorf 48. Im Hause Andrian verkehrten unter anderem Johannes Brahms und sein Freund Thomas Billroth.

1905 erscheint sein Buch „Die Altausseeer“, ein ganz wichtiger Beitrag zur Volkskunde des Ausseerlands und des Salzkammergutes.

Er verstarb am 10.4.1914 in Nizza und wurde auf seinen Wunsch hin in Altaussee begraben.

### Dr. Leopold von Andrian 1875-1951

Wurde am 9.5.1875 in Berlin geboren. Er besuchte das Jesuitenstift Kalksburg, ab 1888 wurde er durch den Literatur-Historiker Oskar Walzel als Hauslehrer erzogen. Er wuchs abwechselnd in Wien, Altaussee, Meran, Badgastein, Venedig und Nizza auf. Im Jahr 1893 schloß er die erste Bekanntschaft mit Hugo v. Hofmannsthal. 1894 maturierte er und begann sein Jusstudium. 1894 veröffentlichte sein erstes der insgesamt 8 Gedichte. Ebenfalls 1894 schrieb er die Novelle „Der Garten der Erkenntnis“, die ein großer Erfolg wurde, im gleichen Jahr sein „Märchen der 672. Nacht“.

Mit 19 Jahren, am 10. August 1894 schrieb er an seinen Freund Hugo v. Hofmannsthal : *„Mein lieber Hugo, wirklich Dein Brief und Deine Verse haben mich sehr berührt und erregt, ich weiß nicht, ich bin hier in Altaussee in so einer merkwürdigen Stimmung, ich spüre in allem das Leben“*. Der junge Andrian hat im Alter von 20 Jahren den Höhepunkt seiner dichterischen Laufbahn erreicht.

Ab 1896 wurde er durch nervliche Krisen geschüttelt, 1898 begann er den Militärdienst, 1899 erfolgte seine Promotion zum Dr.jur. Im Jahr 1900 trat er in den diplomatischen Dienst ein: Petersburg, Bukarest, Rio, Buenos Aires, und Athen. Ab 1912 leitete er das Generalkonsulat in Warschau. Am 11. Juni 1913 wurde er der neue Besitzer des Hauses Altaussee, Fischerndorf Nr. 48.

Ab 1915 fungierte er als außerordentlicher Gesandter in Warschau, nebenbei Mitarbeit an der „Österreichischen Bibliothek“ – (gemeinsam mit Hugo v. Hofmannsthal, Max Mell, Anton Wildgans, Josef Redlich). 1918 Teilnahme an den Friedensverhandlungen von Brest-Litowsk, ab Juni 1918 war er einige Wochen Intendant des Hoftheaters in Wien. Zwar konnte er diese Stellung wegen des baldigen Zusammenbruchs der Donaumonarchie nur kurz bekleiden, doch vermochte er dank dieser einflussreichen Position noch von Wien aus seine Zustimmung zum Beginn der Salzburger Festspiele zu geben, die 1920 ihre ersten Vorstellungen erlebten.

Mit dem Zusammenbruch der Monarchie zog er sich ins Privatleben zurück. In zahlreichen Aufsätzen und Essays nahm er Stellung zu den aktuellen Problemen.

Am 16.6.1920 entschloß er sich zum Verkauf des Anwesens Fischerndorf 48 an Salomon Derverten ( 1923 verkaufte dieser an Jakob Wassermann weiter ). Andrian erwirbt das Anwesen Fischerndorf Nr. 52 (spätere Kremenetzky-Villa). Mit 48 Jahren heiratet er Andree Bouree. 1930, Herausgabe seines Buches „Ständeordnung des Alls“. Im selben Jahr verkauft er die Villa Fischerndorf Nr. 52 (neuer Besitzer Dr. Bernhard Panzer). Als 1935 das Haus Fischerndorf 48 versteigert wird, erwerben es Leopold Andrian und Michael mit Amalia Frischmuth, 1936 wird er als alleiniger Besitzer eingetragen. 1938 verkaufte er das Haus wieder an Johannes und Hortensia Hinrichsen. 1937 erscheint das Buch „Österreich im Prisma der Idee“.

Mit dem Anschluss Österreichs ans deutsche Reich verlässt das Ehepaar Andrian Österreich, landet 1939 in Brasilien. 1946 kehrt die Familie nach Europa (Nizza) zurück. Im selben Jahr stirbt seine Gattin. Er vermählt sich nochmals und zwar mit der Schottin Margaret Ramsay.

Am 19.11.1951 starb er in Freiburg/Schweiz, begraben wurde er am Friedhof in Altaussee.

An die Familie Andrian-Werburg erinnert heute noch ein Teil des herrlichen Weges um den Altausseer-See, die den Namen „Andrian-Werburg-Promenade“ trägt.